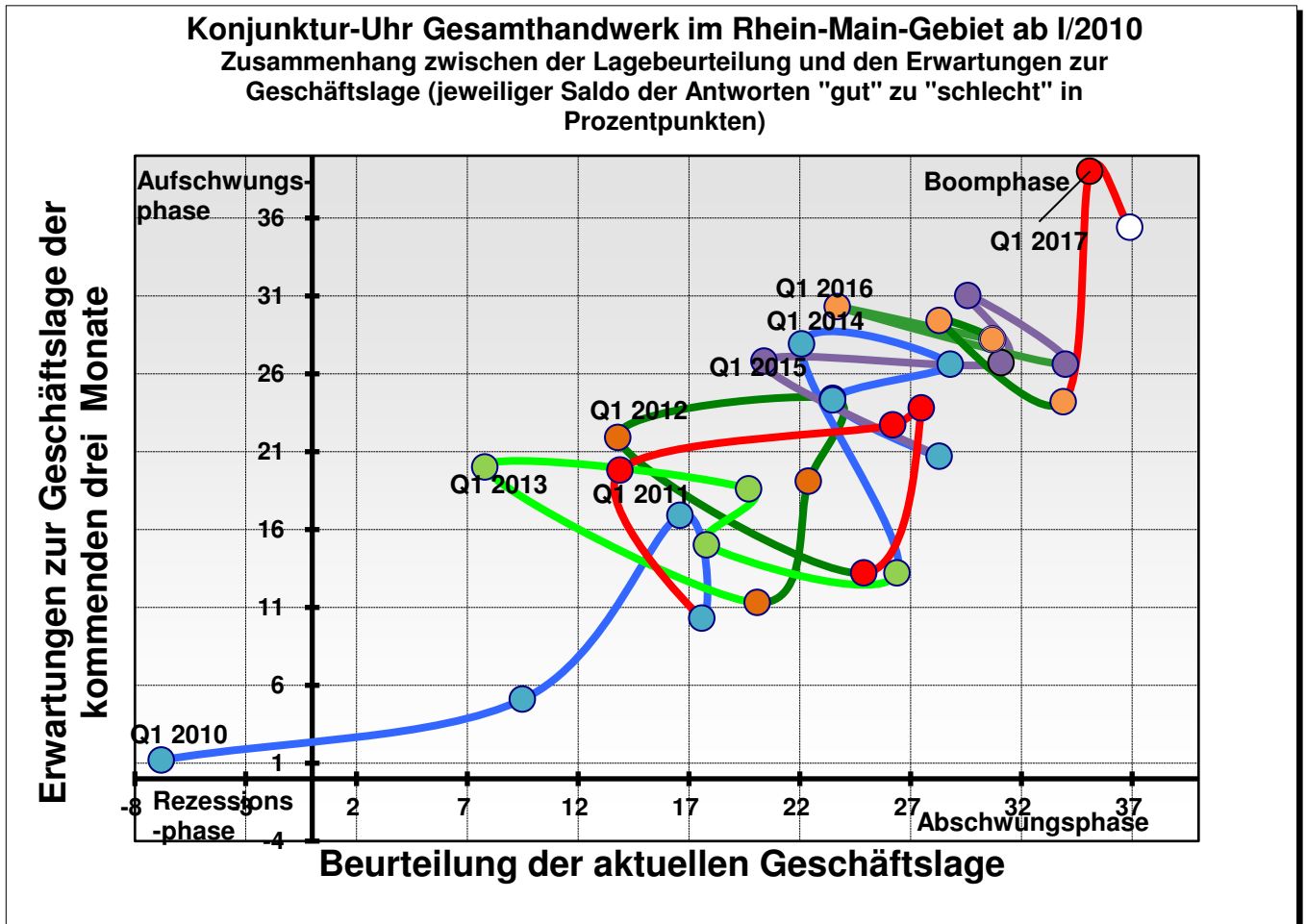


Sieben Jahre Aufschwung im Rhein-Main-Handwerk



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet hat sich im zweiten Jahresviertel 2017 weiterhin sehr gut entwickelt. Die Aufwärtsentwicklung hält damit nun sieben Jahre an. Ob dies sich künftig weiter so fortsetzen kann, hängt auch eng mit damit zusammen, ob die Betriebe ausreichend Mitarbeiter finden oder ausbilden werden können. Die Lageeinschätzungen zu Auslastung und Umsatz zeigen sich aktuell verbessert. Andere Indikatoren wie die Investitions- und Beschäftigungsneigung erreichen ebenfalls ähnliche oder bessere Werte wie bzw. als in den Vergleichszeiträumen. Insgesamt ergibt sich daraus eine weiterhin sehr positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Diese setzt sich auch in den Erwartungen für den weiteren Verlauf des Jahres 2017 fort.

II. Konjunkturmerkmale

Die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet fällt im zweiten Jahresviertel 2017 anhaltend sehr gut aus. Damit hält die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung im regionalen Handwerk nunmehr das siebte Jahr in Folge an. Auch der Ausblick auf das folgende dritte Quartal 2017 mit dem dann beginnenden Ausbildungsjahr zeigt eine fortgesetzt hohe Zufriedenheit der Handwerksbetriebe. Ein ähnlich positives Stimmungsbild zeigt im Juni 2017 auch der ifo-Geschäftsklima-Index für die deutsche Gesamtwirtschaft, der sich erneut auf einen Höchststand verbesserte.

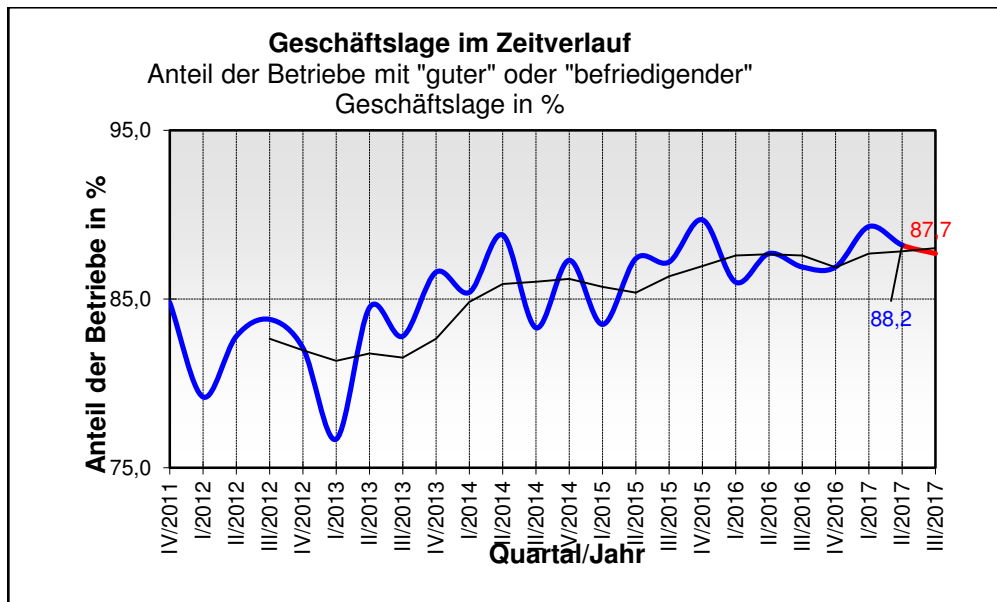
Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im zweiten Quartal 2017 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt derzeit bei 48,7 Prozent. Zu Jahresbeginn 2016 vor drei Monaten waren es mit 45,9 Prozent geringfügig weniger. Gleichzeitig bleibt der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 11,8 Prozent in etwa auf dem Wert des vorangegangenen Zeitraums (10,8 Prozent). Damit kommt es nach wie vor zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 36,9 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (39,5 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 43,4 Prozent). Damit bleibt zum dritten Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem ersten Jahresviertel 2016, treten aktuell günstigere Werte als vor zwölf Monaten auf: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage „nur“ von 43,0 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag mit 12,3 Prozent ebenfalls leicht höher als derzeit. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen damals 44,7 Prozent.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im dritten Jahresviertel 2017, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, zeigt im Wesentlichen eine Fortschreibung der aktuellen guten Ergebnisse: 47,7 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, 12,3 Prozent erwarten eine schlechte Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**¹, der die aktuelle und zukünftige

*Geschäftslage im
regionalen Handwerk
weiterhin sehr gut*

¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.

Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, bleibt aktuell nur knapp unterhalb seines Höchstwertes aus dem Vorquartal von 158,5 Punkten. Er erreicht aktuell 156,0 Zähler. Im Vergleich zum Wert aus dem Vorjahresvergleich (152,6 Punkte) fällt er aktuell besser aus.



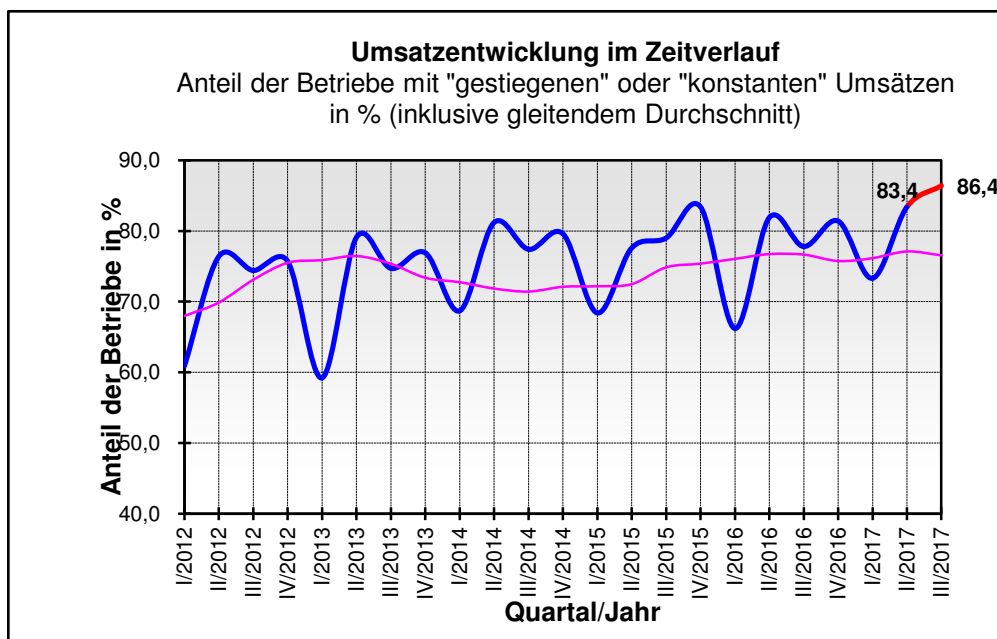
Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sämtlichen sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Dieser Saldo ist mit Ausnahme des personenbezogenen Dienstleistungshandwerks durchgehend mit jeweils zehn Prozentpunkten und mehr deutlich ausgeprägt. Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke kommen auf eine Differenz von 2,3 Prozentpunkten. In den Angaben zur erwarteten Geschäftslage in den folgenden drei Monaten, also Juli bis September 2017, setzen sich die aktuellen positiven Einschätzungen mit dem gleichen Muster fort.

In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 51,2 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 7,3 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 66,4 Prozent gute und lediglich 5,2 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 55,2 Prozent „gut“ und 6,9 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen mit 43,6 Prozent mehr als vier von zehn Betrieben eine gute Geschäftslage, 12,6 Prozent sprechen von schlechter Geschäftslage. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 26,9 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 15,4 Prozent mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 45,5 Prozent eine gute und zu 13,6 Prozent

eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 26,7 Prozent „gut“ zu 24,4 Prozent „schlecht“.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im zweiten Quartal 2017 fallen saisonal üblich aktuell günstiger aus als im Vorquartal. Sie liegen aber auch oberhalb der Marke von vor zwölf Monaten. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 83,4 Prozent (24,4 Prozent mit Umsatzplus, 59,0 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 16,6 Prozent der Handwerksunternehmen geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 73,3 Prozent mindestens konstant geblieben (16,2 Prozent mit Umsatzplus, 57,1 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (26,6 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im zweiten Jahresviertel 2016, gaben 23,2 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 58,7 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 81,9 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 18,1 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage im weiteren Verlauf im Jahr 2017 äußern sich die Betriebe bei den Erwartungen zur Umsatzentwicklung für das dritte Quartal 2017 positiv: Zu 16,1 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 13,6 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 86,4 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im weiteren Zeitverlauf 2017 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

*Jahreszeitlich
üblich
günstigere
Umsatzlage*



Die Einschätzungen zum Auftrags**bestand** fallen ähnlich aus wie im

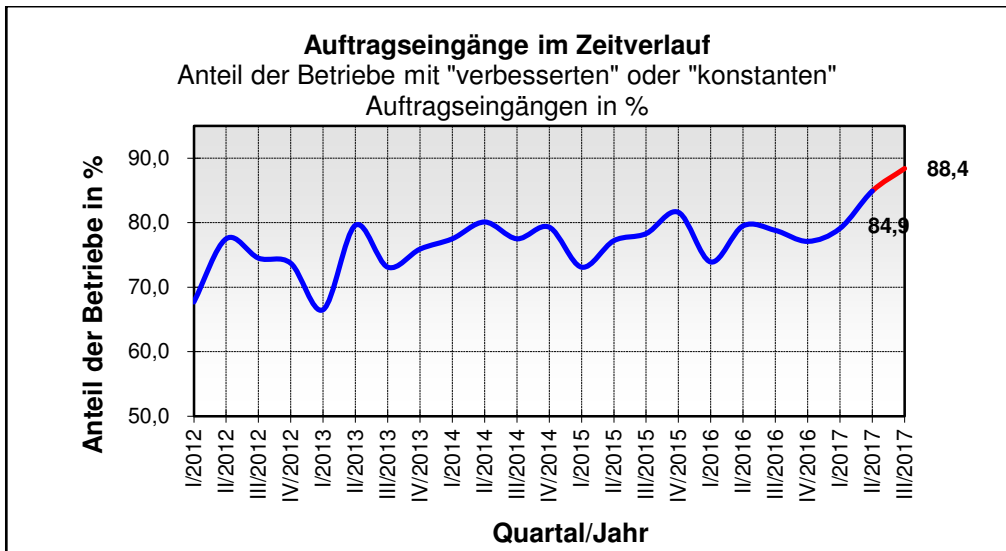


Vorquartal und auch wie vor zwölf Monaten. Derzeit geben 81,2 Prozent einen mindestens konstanten Auftragsbestand an. Vor drei Monaten waren es 80,3 Prozent, vor Jahresfrist 79,3 Prozent. Die Auftragsreichweite liegt aktuell bei 8,5 Wochen (Vorjahr 6,7 Wochen, Vorquartal 8,4 Wochen).

*Auftragsbestand
konstant*

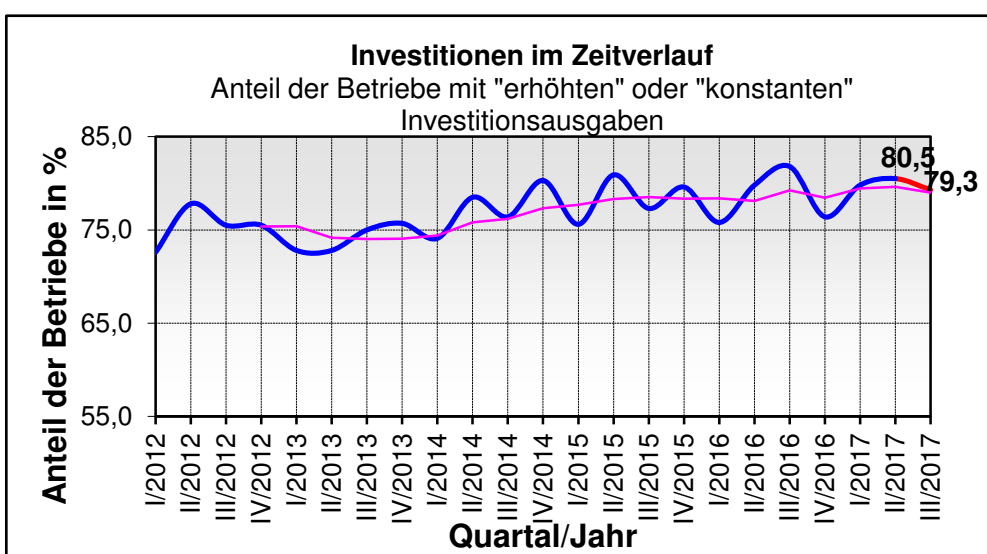
Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** erreicht aktuell in Relation zu beiden Vergleichszeiträumen einen günstigeren Wert. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 19,5 Prozent gestiegenen und 65,4 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen mindestens konstanten Auftragseingang 84,9 Prozent. Gesunken ist er entsprechend bei 15,1 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 18,7 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 60,4 Prozent mit konstantem Auftragseingang und gerundet 21,0 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 79,1 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum zweites Quartal des Vorjahres 2016 kamen die Anteile auf 20,1 Prozent mit gestiegenem bzw. 20,5 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 79,5 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im dritten Quartal 2017 gehen 12,5 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 11,6 Prozent einem sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 88,4 Prozent. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit bei 79,6 Prozent nach 78,1 Prozent im Vorquartal und 76,8 vor zwölf Monaten. Die derzeitige Auslastung erreicht damit den höchsten Wert seit 1992 sowie einen für ein zweites Kalenderquartal sehr hohen Wert.

*Auftragseingang
günstiger*



Die **Investitionsneigung** stellt sich aktuell ähnlich dar wie zuletzt und auch wie vor einem Jahr. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 80,5 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 79,8 Prozent, wie ebenso im zweiten Quartal des Vorjahres 2016. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,5 Prozent, betrachtet man nur die zweiten Quartale eines jeden Jahres bei 70,9 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum Juli bis September 2017, geben hinsichtlich des erwarteten Investitionsniveaus 79,3 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

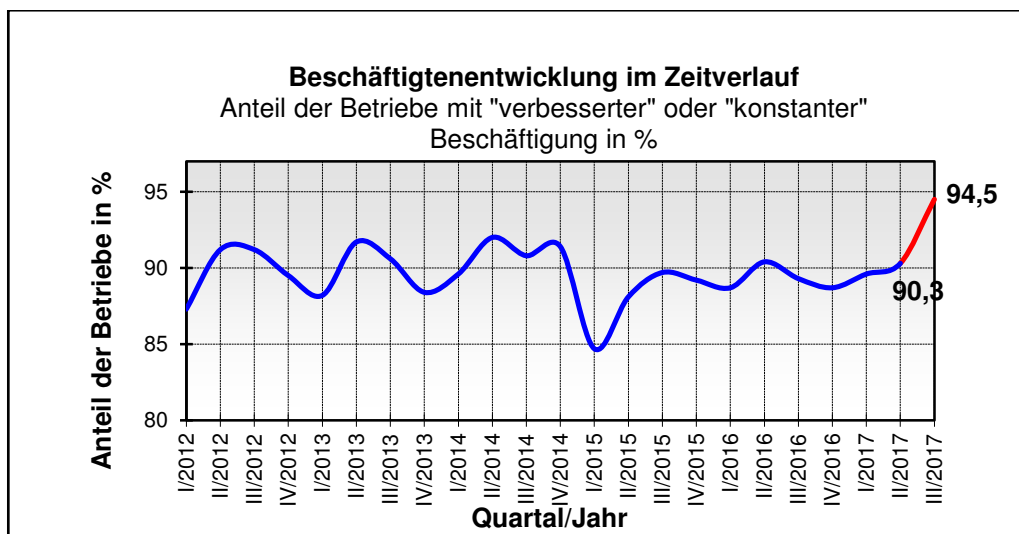
*Investitions-
Neigung
konstant*



Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk findet sich aktuell ein Niveau wie vor zwölf Monaten und leicht oberhalb des Levels von vor drei Monaten. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar: Aktuell melden

*Beschäftigung-
lage
stabil*

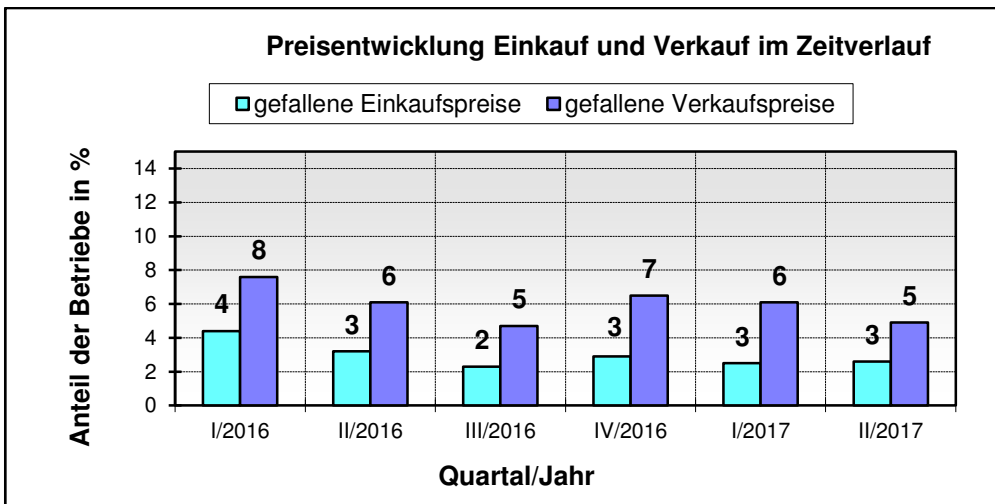
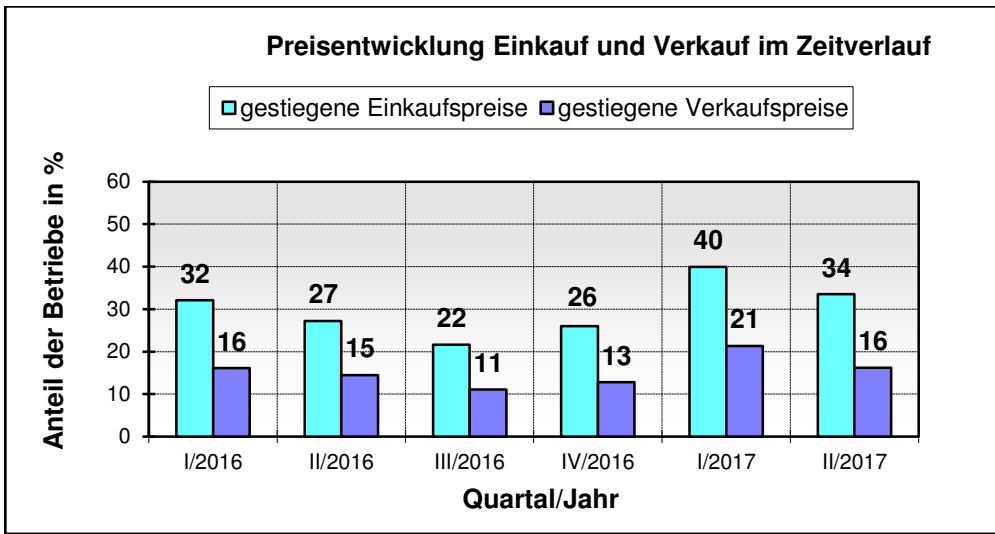
90,3 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 9,9 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 80,4 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 9,7 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im ersten Quartal 2017 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 89,6 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 9,9 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 79,7 Prozent mit gleicher Anzahl. 10,4 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten im zweiten Kalenderviertel 2016 kam die Vergleichsgröße auf 90,4 Prozent (7,1 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 83,3 Prozent mit konstanter Zahl, dementsprechend 9,6 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten mit dem dann beginnenden neuen Ausbildungsjahr planen die Betriebe per Saldo, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen: 12,7 Prozent der Betriebe rechnen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 5,5 Prozent gehen von einer reduzierten Beschäftigtenzahl aus. Insgesamt erwarten also 94,5 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 33,5 Prozent gestiegen (Vorquartal 39,9 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 27,2 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 16,2 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 21,3 Prozent, Vorjahr 14,5 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine Minderheit von derzeit 2,6 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 2,5 Prozent (Vorjahr 3,2 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 4,9 Prozent der Betriebe

*Preisniveau
kaum verändert*

verkräftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 6,1 Prozent, vor zwölf Monaten ebenso bei 6,1 Prozent.



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im zweiten Quartal 2017 ähnlich günstig wie zuletzt, dabei im Bauhauptgewerbe etwas schwächer als in den Gewerken des Ausbaugewerbes. Mit 51,2 Prozent bescheinigt sich weiterhin eine absolute Mehrheit der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 66,4 Prozent sogar annähernd zwei Drittel. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil anhaltend deutlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 7,3 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 5,2 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 62,5 Prozent und im Ausbaugewerbe 58,3 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 2,5 bzw. 7,5 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im zweiten Jahresviertel 2016 war die Selbsteinschätzung auch schon überwiegend positiv ausgefallen: Die Anteile mit guter Geschäftslage kamen vor zwölf Monaten auf 54,2 Prozent im Bauhauptgewerbe und 54,9 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage lagen vor Jahresfrist bei 16,7 Prozent im Bauhauptgewerbe und 3,9 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im folgenden dritten Quartal 2017 zeigt sich in beiden Gewerkegruppen des Baubereichs ungebrochen eine Fortsetzung der positiven Stimmung mit Anteilsverteilungen in sehr ähnlicher Größenordnung wie aktuell.

Die Angaben zum Auftragsbestand stellen sich in beiden Gewerkegruppen gegenüber dem Vorjahr leicht schwächer dar, trotzdem bleibt dort jeweils ein Positivsaldo der Antworten zu Zu- und Abnahme. Beim Auftragseingang als zweiter Komponente der Auftragsentwicklung fällt die Bewertung in beiden Bereichen des Bauhandwerks besser aus als in den jeweiligen Vergleichszeiträumen. In Zahlen ausgedrückt: Im zweiten Quartal 2017 ist der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe bei 20,5 Prozent gestiegen und bei 15,4 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe kommen die beiden Anteile auf 22,7 Prozent mit Zuwachs und 13,6 Prozent mit Rückgang. Der Auftragseingang ist im Bauhauptgewerbe bei 26,8 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 7,3 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 21,1

*Anhaltend sehr gute
Geschäftslage
im Bauhaupt- und
Ausbaugewerbe*

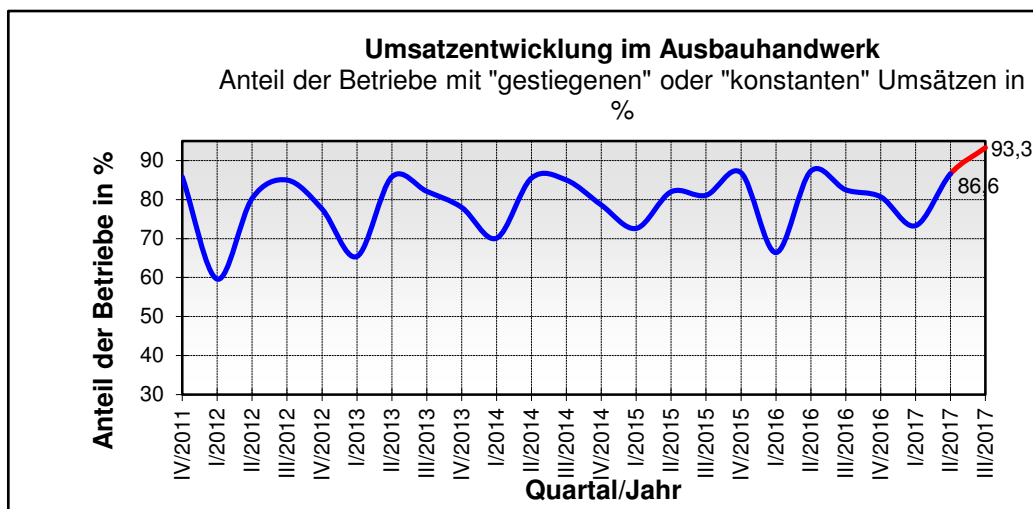
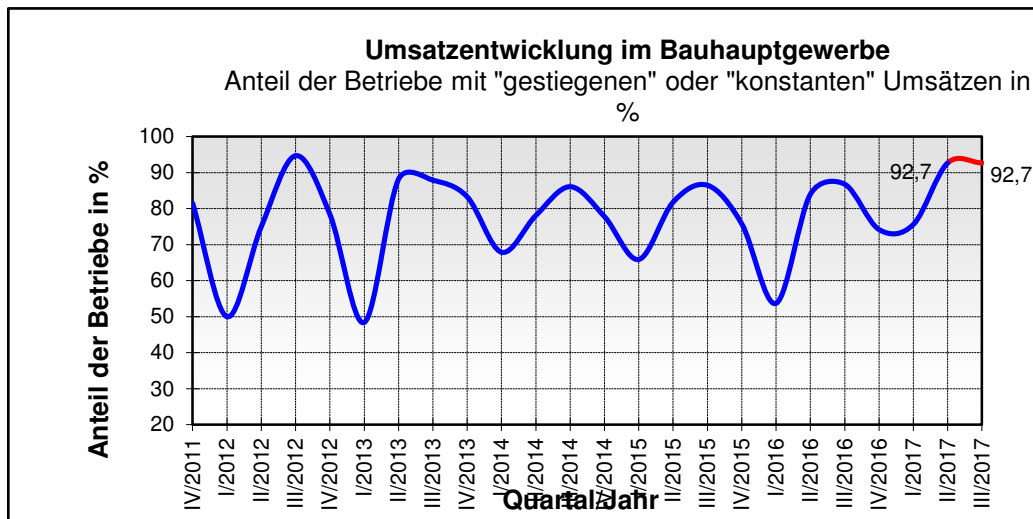


Prozent der Betriebe gestiegen und bei 11,3 Prozent gesunken. Bezüglich der Umsätze stellte sich saisonüblich eine Verbesserung ein: Eine Umsatzzunahme verzeichnen 39,0 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, 7,3 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 24,6 Prozent mit Umsatzzunahme und 13,4 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe damit bei 11,9 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 9,2 Wochen. Der Auslastungsgrad beläuft sich auf 87,8 Prozent im Bauhaupt- und 87,2 Prozent im Ausbaugewerbe. Rund jeder achte Betrieb im Bauhauptgewerbe (12,8 Prozent) und jeder sechste im Ausbaugewerbe (15,4 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ gehen im Bauhauptgewerbe 12,2 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind es 14,9 Prozent. Hingegen erwarten ebenfalls 12,2 Prozent im Bauhauptgewerbe einen Rückgang der Auftragseingänge. Im Ausbaugewerbe sind es lediglich 6,7 Prozent, die sinkende Auftragseingänge im kommenden Vierteljahr erwarten.

Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, liegt im Bauhauptgewerbe in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und oberhalb des Levels aus dem Vorjahr. Im Ausbaugewerbe werden beide Vergleichs quartale übertroffen. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 77,4 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 80,0 Prozent im Vorquartal und 68,7 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 88,5 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 81,6 Prozent im Vorquartal und 76,7 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für das dritte Quartal 2017 einen Wert von 78,9 Prozent im Bauhauptgewerbe und 86,9 Prozent im Ausbaugewerbe.

Die Beschäftigungsneigung im Bauhauptgewerbe entwickelt sich leicht schwächer als zuletzt, hält aber das Niveau aus dem Vorjahr. Im Ausbaugewerbe wird der Wert von vor drei Monaten gehalten, das Niveau des Vorjahres aber nicht ganz erreicht. Aktuell geben im Bauhauptgewerbe 90,2 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 92,9 Prozent, Vorjahresquartal 88,9 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 89,7 Prozent mit mindestens konstanter

Mitarbeiterzahl (Vorquartal 89,7 Prozent, Vorjahresquartal 93,3 Prozent). Für das folgende dritte Quartal 2017 mit dem dann beginnenden neuen Ausbildungsjahr zeigen die Erwartungen in beiden Baubereichen eine stabile Entwicklung der Beschäftigungsneigung an (Bauhauptgewerbe 90,2 Prozent, Ausbaugewerbe 97,7 Prozent mindestens konstante Mitarbeiterzahl).



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im zweiten Jahresviertel 2017 anhaltend positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 55,2 Prozent mit „gut“, 6,9 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei

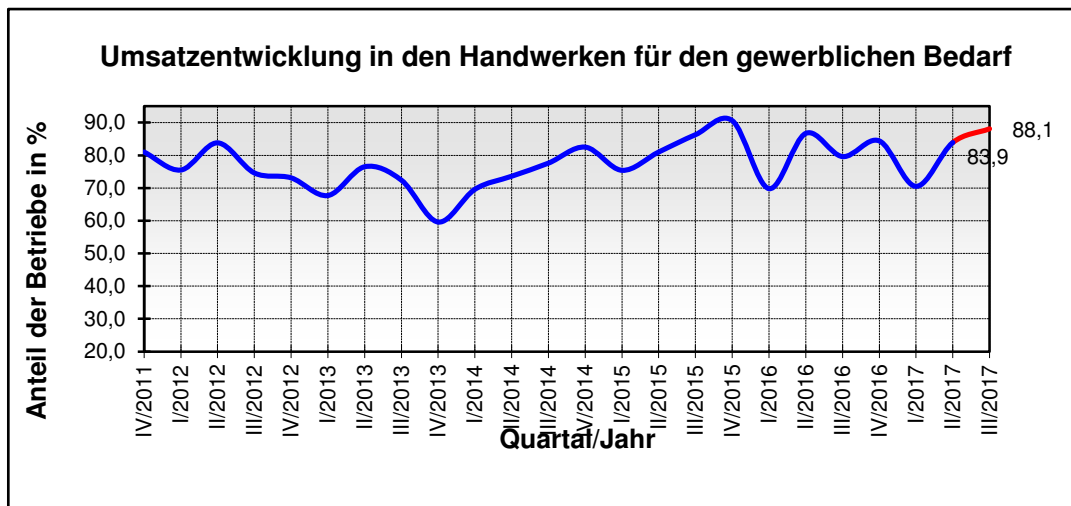


Monaten bei 46,9 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 6,3 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum April bis Juni 2016 52,2 Prozent Optimisten. Gleichzeitig machte der Anteil der Pessimisten damals 15,2 Prozent aus. Beim Ausblick auf das dritte Jahresviertel 2017 verteilen sich die Erwartungen ähnlich günstig wie in der aktuellen Bewertung (54,2 Prozent Optimisten zu 6,8 Prozent Pessimisten).

*Gewerbliche
Zulieferer
weiterhin
deutlich
positiv
gestimmt*

Zum Auftragsbestand geben 24,1 Prozent der Betriebe eine Verbesserung sowie 19,0 eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal an. Vor Jahresfrist hatten diese Werte bei 31,8 Prozent mit Verbesserung sowie 25,0 Prozent mit Verschlechterung gelegen. Beim Auftragseingang finden sich aktuell 21,1 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 15,8 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im folgenden dritten Jahresviertel 2017 gibt gut jeder fünfte Betrieb (20,3 Prozent) an, einen Zuwachs zu erwarten, während 8,5 Prozent der Betriebe von einem zurückgehenden Auftragseingang ausgehen. Die Umsatzlage im zweiten Quartal 2017 stellt sich im Vergleich zum Zeitraum Januar bis März 2017 günstiger dar. Sie bleibt aber unterhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten: 26,8 Prozent der Betriebe äußern Umsatzverbesserungen, 16,1 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die beiden Größen bei 33,3 Prozent mit einem Plus sowie 13,3 Prozent mit einem Minus. Drei Monaten zuvor im ersten Quartal 2016 verzeichneten 16,4 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 29,5 Prozent ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 10,7 Wochen, nach im Vorjahresvergleich 6,3 Wochen und im Vorquartal 8,1 Wochen. Der Auslastungsgrad bleibt mit 85,3 Prozent nur knapp unter dem Höchstwert von vor neun Monaten (85,4 Prozent). Vor drei Monaten waren die gewerblichen Zulieferer im Mittel zu 82,5 Prozent ausgelastet, vor zwölf Monaten kam dieser Durchschnitt auf 82,9 Prozent. Dabei liegt die Auslastung weiterhin bei jedem siebten Betrieb (14,3 Prozent) über der 100-Prozent-Marke. Die Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen in dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, fällt ähnlich dem vorausgegangenen Quartal aus, bleibt aber hinter dem Vergleichswert vor Jahresfrist zurück. Sie liegt aktuell bei 82,6 Prozent, im Vorquartal waren es 83,0 Prozent und im Vorjahr 88,6 Prozent. Bei der Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ liegt die aktuelle Zahl leicht unterhalb des Levels aus dem Vorjahr und günstiger als im Vorquartal. 86,4 Prozent der Betriebe haben

mindestens konstante Mitarbeiterzahlen. Darin beinhaltet finden sich 15,3 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 83,3 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 1,5 Prozent, die Personal aufgebaut haben). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 89,6 Prozent (inklusive 8,3 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das Folgequartal erwarten 97,7 Prozent der Betriebe im weiteren Jahresverlauf 2017, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 18,8 Prozent, die Personal aufzubauen planen).

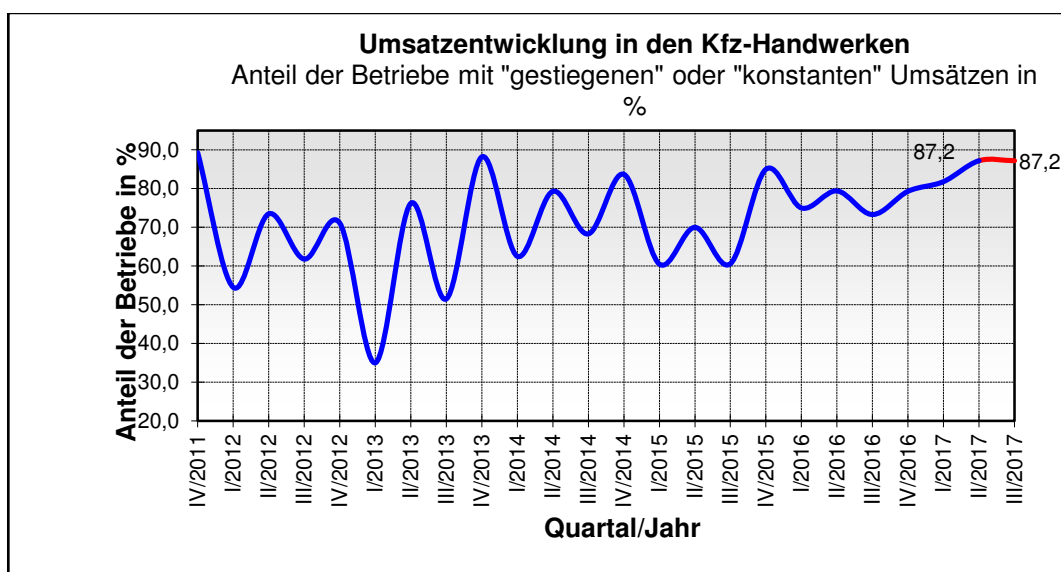


Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im zweiten Quartal 2017 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage besser aus als zuletzt und als vor Jahresfrist. In Zahlen ausgedrückt, kommt der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage aktuell auf 43,6 Prozent, während der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage bei 12,6 Prozent liegt. Die Werte im Vorquartal zeigten 33,3 Prozent mit guter und 18,2 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Die Stimmung vor zwölf Monaten im zweiten Quartal des Vorjahres 2016 zeigte Werte von 29,4 Prozent Optimisten zu 14,7 Prozent Pessimisten. Beim Ausblick auf den Zeitraum ab Juli 2017 zeigt sich die Branche anhaltend gut gestimmt: Zu einem Anteil von 33,3 Prozent werden eine gute, zu 15,4 Prozent hingegen eine schlechte Geschäftslage erwartet. Die Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickelt sich im zweiten Quartal 2017 freundlich: Bei 30,8 Prozent der Betriebe sind die Umsätze gestiegen, bei 12,8 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 87,2 Prozent). Das Vorquartal zeigte 30,3 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 18,2

*Geschäftslagelage
im Kfz-Gewerbe
verbessert*

Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 81,8 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 26,5 Prozent mit Zuwachs und 20,6 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 79,4 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem dritten Jahresviertel 2017, geben die Betriebe zu 10,3 Prozent an, dann eine höhere Nachfrage zu erwarten, während 17,9 Prozent von sinkender Nachfrage ausgehen. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei 17,9 Prozent der Betriebe, während jeder achte der antwortenden Betriebe (12,8 Prozent) von schwächeren Umsätzen ausgeht. Die Auslastung der Kfz-Betriebe ist von zuvor 69,3 Prozent auf derzeit 75,6 Prozent gestiegen. Sie liegt damit auch oberhalb des Vorjahreswerts (70,3 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben sich die Aktivitäten der Kfz-Handwerker gegenüber dem Vorquartal abgeschwächt, gegenüber dem Vorjahreswert verbessert. Aktuell geben 77,8 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 90,9 Prozent, vor zwölf Monaten 74,1 Prozent. Beim Ausblick auf das dritte Quartal 2017 wird ein Wert von 72,2 Prozent der Betriebe erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen. Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im zweiten Quartal 2017 zeigt sich aktuell besser als in beiden Vergleichszeiträumen. Dieser Wert lag im zweiten Quartal 2017 bei 94,9 Prozent, zuletzt bei 81,8 und vor Jahresfrist bei 82,9 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate mit dem dann beginnenden Ausbildungsjahr zeigt einen Wert von 97,4 Prozent an.

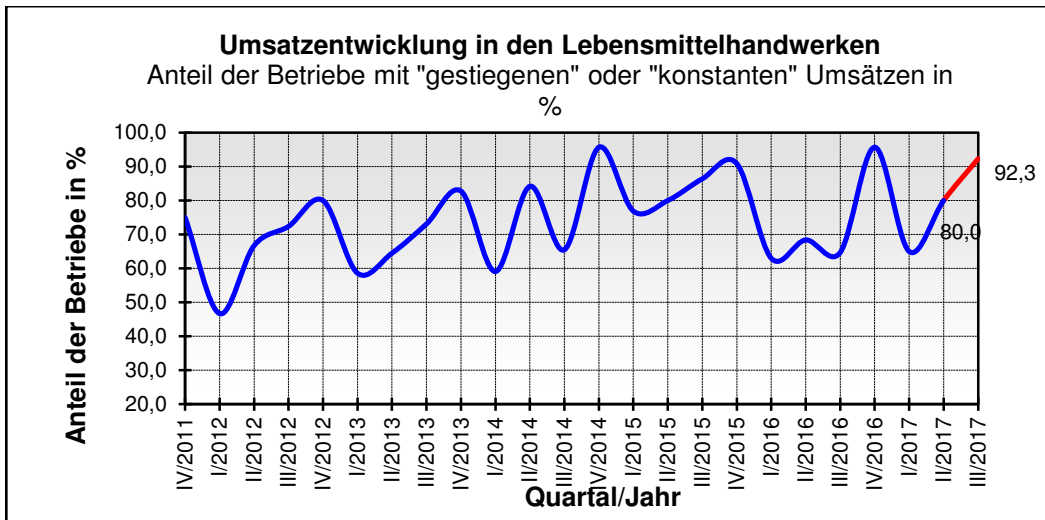


Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region fällt auch im zweiten Quartal 2017 positiv aus. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 26,9 Prozent, vor drei Monaten waren es 35,0 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 15,4 Prozent nach 15,0 Prozent vor drei Monaten. Die Werte von vor zwölf Monaten aus dem zweiten Quartal des Vorjahres 2016 lagen bei 38,9 Prozent Optimisten zu 16,7 Prozent Pessimisten. Für das Folgequartal, also das dritte Quartal 2017, schauen 24,0 Prozent der Lebensmittelhandwerker optimistisch und halb so viele (12,0 Prozent) pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzlage der Lebensmittelhandwerker entwickelt sich im zweiten Quartal 2017 im Vergleich sowohl mit dem Vorquartal und als auch mit dem Vorjahresquartal günstiger. Aktuell melden 80,0 Prozent der Lebensmittelhandwerker mindestens konstante Umsätze, vor drei Monaten waren es 65,0 Prozent, vor zwölf Monaten 68,4 Prozent. Die Auslastung der Betriebe erreicht aktuell 73,1 Prozent, nach 75,5 Prozent im Vorquartal und 73,4 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Jahr 2016. Die Investitionsneigung zeigt derzeit bei 80,0 Prozent aller befragten Betriebe mindestens konstante Investitionen. Vor zwölf Monaten hatten 83,3 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben. Vor drei Monaten lautete der Vergleichswert 78,6 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit.

Bezüglich der Beschäftigungsneigung geben 85,2 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 85,7 Prozent, im Vorjahr hatten 78,9 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum Juli bis September 2017 kommen auf 92,3 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.

*Positive
Geschäftslage
im Lebens-
mittelhandwerk*

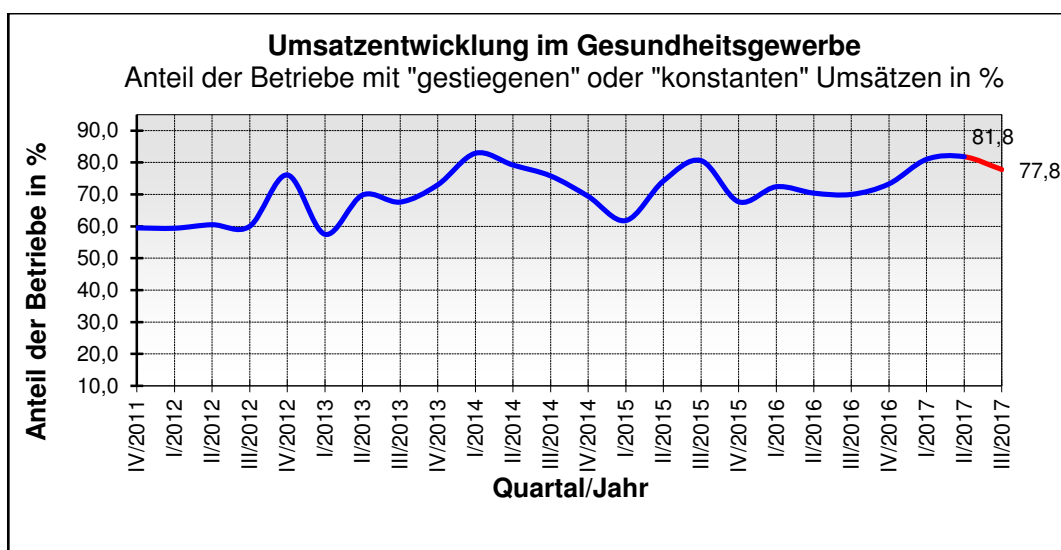


Gesundheitsgewerke

Auch die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 45,5 Prozent, vor drei Monaten waren es 42,9 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 13,6 Prozent nach 9,5 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erreichten 33,3 Prozent Optimisten und 11,1 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das dritte Quartal 2017 treten Werte in ähnlicher Größenordnung wie derzeit auf: Gut vier von zehn Betrieben im Gesundheitshandwerk (40,9 Prozent) blicken optimistisch und 18,2 Prozent blicken pessimistisch in die nähere Zukunft. Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum Jahresbeginn 2017 erscheinen aktuell im Vergleich zum Vorjahresquartal günstiger, aber schwächer als vor drei Monaten. Aktuell gibt bezüglich der Nachfragelage jeder fünfte der befragten Betriebe einen Zuwachs an (20,0 Prozent). Dem steht entgegen, dass jeder vierte der befragten Betriebe diesbezüglich Einbußen verzeichnet (24,4 Prozent). Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im dritten Quartal 2017 zeigen 15,6 Prozent an Betrieben, die von einer höheren und 17,8 Prozent, die von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 25,0 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 18,2 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im ersten Quartal 2017 fielen die jeweiligen Anteile mit 28,6 Prozent an

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
bleibt positiv*

Betrieben mit Umsatzplus zu 19,0 Prozent mit Umsatzminus aus. Vor Jahresfrist war das Verhältnis noch umgekehrt. Damals gaben 14,8 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 29,6 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im dritten Quartal 2017 finden sich 8,9 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 22,2 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad liegt nach 70,8 Prozent vor zwölf und 79,9 Prozent vor drei Monaten nun bei 77,7 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich aktuell besser als vor drei Monaten, kommt aber nicht auf das Level des Vorjahres. Sie beläuft sich aktuell auf 80,8 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2016 kam dieser Anteil auf 88,2 Prozent, während im Vorquartal 70,4 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten. Die Beschäftigungsneigung zeigt sich im zweiten Quartal 2017 konstant und verbleibt auf hohem Niveau. Die weit überwiegende Mehrzahl von 95,7 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern gibt an, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben, darunter auch 8,7 Prozent mit zusätzlichen Mitarbeitern. Hingegen verzeichnen 4,3 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden 95,2 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Vor Jahresfrist kam dieser Anteil auf 92,6 Prozent. In der Vorausschau auf den weiteren Verlauf des Jahres 2017 rechnen 10,9 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Hingegen planen 13,0 Prozent Mehreinstellungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 89,1 Prozent.

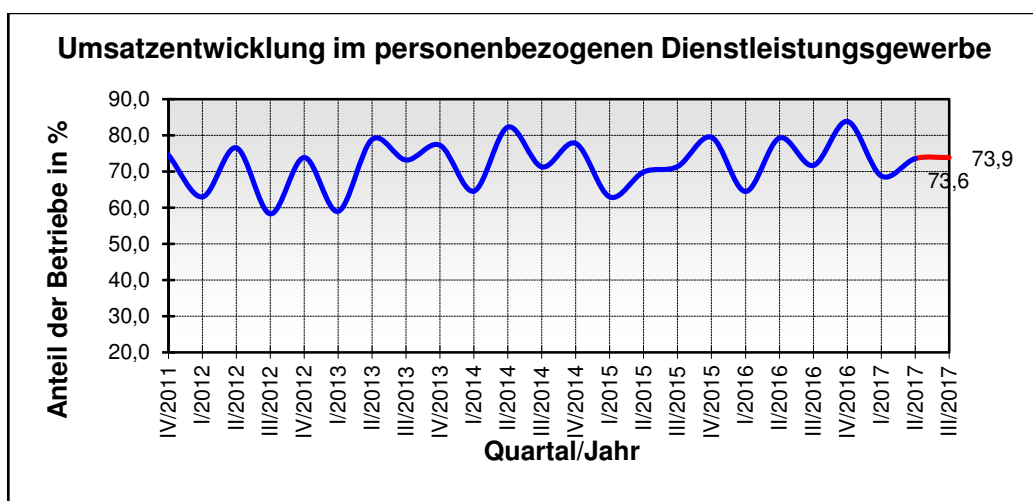


Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen im zweiten Quartal 2017 wie im Vorquartal auf eine positive Einschätzung zur Geschäftslage. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich für das zweite Quartal 2017 folgendes Bild: Derzeit melden 26,7 Prozent der Betriebe eine gute sowie 24,4 eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 27,5 Prozent eine gute bzw. 20,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 24,1 Prozent Optimisten zu 20,7 Prozent Pessimisten. Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf des Jahres 2017 zeigen eine ähnliche Stimmung wie aktuell an: Für den Zeitraum Juli bis September 2017 geben 25,8 Prozent der Betriebe ein positives Votum ab, während bei 21,3 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt. Die Einschätzungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich aktuell günstiger als im Vorquartal und als im Vorjahreszeitraum. Aktuell verspüren 7,1 Prozent der antwortenden Betriebe eine Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vorquartal. Vor drei Monaten war dies bei 5,4 Prozent der antwortenden Betriebe der Fall gewesen, vor zwölf Monaten bei 3,5 Prozent. Der Anteil an Betrieben, die demgegenüber eine schwächere Nachfrage verzeichnen, erreicht nach 26,3 Prozent vor zwölf und 28,4 Prozent vor drei Monaten aktuell 21,4 Prozent. Beim Umsatz hat sich die aktuelle Einschätzung, gemessen im Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Umsätzen, in Relation zum Vorquartal leicht besser entwickelt, im Vergleich zum Vorjahr fällt sie leicht schwächer aus. Aktuell verzeichnen 73,6 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 11,5 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 68,8 Prozent, mit beinhalteten 5,2 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 79,3 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive 1,7 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das dritte Quartal 2017 zeigen 82,6 Prozent an Betrieben, die eine mindestens konstante Nachfrage erwarten sowie 73,9 Prozent an Betrieben, die bezüglich der

*Personenbezogenes
Dienstleistungs-
Handwerks
weiterhin mit
positiver
Einschätzung*

Umsatzeinschätzung mindestens konstante Umsätze erwarten. Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 65,4 Prozent nach zuvor 64,9 Prozent. Er bleibt damit oberhalb des Niveaus aus dem zweiten Quartal 2016 (63,9 Prozent). Die Investitionsneigung fällt aktuell schwächer aus als im Vorquartal und als vor zwölf Monaten. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie im den vorangegangenen Kalenderquartal liegt die Investitionsneigung aktuell bei 69,4 Prozent. Vor drei Monaten waren es 74,1 Prozent, vor zwölf Monaten 80,5 Prozent. Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 90,4 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 2,1 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 9,6 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 93,7 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 0 bzw. 6,3 Prozent. Im ersten Quartal 2017, also dem Vorquartal, waren 94,2 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 4,7 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 5,8 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf 2017 liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 96,6 Prozent, inklusive 3,4 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen ebenfalls 3,4 Prozent erwarten eine Reduktion der Mitarbeiterzahl.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Juli 2017.
Manuskript abgeschlossen am 4. September 2017.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[\left(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{„befr.“}} - G_{\text{schlecht}} + 100 \right) \cdot \left(Z_{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z_{\text{„befr.“}} - Z_{\text{schlecht}} + 100 \right) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

Fragebogen

+ Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Rhein-Main und Wiesbaden +

Handwerkskammer
Kassel
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel

HWK Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.
Fax-Nr.: **0561-7888 180**

Berichtszeitraum Quartal

A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

1 Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichts-
zeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende
Familienangehörige und Lehrlinge)

2 Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl gegenüber Vorquartal

- gleich
- mehr
- weniger

3 Betriebsauslastung (im Durchschnitt des Quartals)

- bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%

4 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum

- gestiegen gleich geblieben gesunken er reicht derzeit für Wochen

5 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit

- überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich

6 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

gestiegen gleich gesunken

7 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

gestiegen gleich gesunken

8 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

gestiegen gleich gesunken

9 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

gestiegen gleich gesunken

10 Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten

gestiegen gleich gesunken

Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)

davon Baumaßnahmen (Betrag ca. in EUR)

, 00 €

, 00 €

B Geschäftslage

1 Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für

- gut befriedigend schlecht

2 Wir halten unsere Geschäftslage zukünftig, in den nächsten 3 Monaten

- gut befriedigend schlecht

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1 Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

steigen gleich bleiben sinken

2 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

3 Einkaufspreise werden voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

4 Verkaufspreise werden voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

5 Umsätze werden voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

6 Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

steigen gleich bleiben sinken

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt

		III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	erw. III 2017
Geschäftsklima (max. 200)		153,9	154,6	151,4	152,6	152,0	150,0	158,5	156,0	--
Geschäftslage	+	42,5	44,3	37,7	43,0	41,4	47,0	45,9	48,7	47,7
	0	44,6	45,4	48,3	44,7	45,5	39,9	43,3	39,5	40,0
	-	12,9	10,3	14,0	12,3	13,1	13,1	10,8	11,8	12,3
Zukünftige Geschäftslage	+	40,7	37,4	40,4	40,1	41,1	40,1	48,2	47,7	--
	0	49,6	51,8	49,5	48,0	47,2	44,0	42,6	40,0	--
	-	9,7	10,8	10,1	11,9	11,7	15,9	9,2	12,3	--
Beschäftigung	+	13,8	7,9	7,5	7,1	12,2	7,4	9,9	9,9	12,7
	0	75,9	81,3	81,2	83,3	77,0	81,2	79,7	80,4	81,8
	-	10,3	10,8	11,3	9,6	10,8	11,4	10,4	9,7	5,5
Zukünftige Beschäftigung	+	7,1	5,3	8,3	7,3	6,7	8,7	9,8	12,7	--
	0	85,6	84,7	83,9	86,3	87,8	88,8	85,2	81,8	--
	-	7,3	10,0	7,8	6,4	5,5	9,3	5,0	5,5	--
Betriebsauslastung		77,8	78,5	75,9	76,8	78,2	79,1	78,1	79,6	--
Auftragsbestand	+	17,0	16,3	13,2	19,7	12,4	19,0	20,2	18,8	--
	0	62,0	66,8	60,0	59,6	68,7	59,6	60,1	62,4	--
	-	21,0	16,9	26,8	20,7	18,9	21,4	19,7	18,8	--
Umsatz	+	16,7	24,6	12,0	23,2	15,7	26,1	16,2	24,4	16,1
	0	62,3	58,8	54,1	58,7	62,1	55,3	57,2	59,0	70,3
	-	21,0	16,6	33,9	18,1	22,2	18,6	26,6	16,6	13,6
Auftragseingang	+	16,5	21,9	13,3	20,1	15,5	21,4	18,7	19,5	12,5
	0	61,8	59,7	60,6	59,4	63,3	55,7	60,3	65,4	75,9
	-	21,7	18,4	26,1	20,5	21,2	22,9	21,0	15,1	11,6
Zukünftiger Auftragseingang	+	17,3	8,9	18,8	8,6	15,6	9,9	9,9	12,5	--
	0	64,3	71,1	72,2	78,9	68,8	69,5	81,9	75,9	--
	-	18,4	20,0	9,0	12,5	15,6	20,6	8,2	11,6	--
Investitionen	+	12,5	11,6	13,0	13,7	10,0	13,3	10,0	12,3	11,1
	0	64,8	68,0	62,8	66,0	71,9	63,1	69,7	68,2	68,2
	-	22,7	20,4	24,2	20,3	18,1	23,6	20,3	19,5	20,7
Zukünftige Investitionen	+	9,2	11,3	13,2	6,9	9,8	8,5	12,0	11,1	--
	0	69,5	60,2	61,8	65,2	68,4	63,7	68,1	68,2	--
	-	21,3	28,5	25,0	27,9	21,8	27,8	19,9	20,7	--
Einkaufspreise	+	24,5	25,1	32,1	27,2	21,6	26,0	39,9	33,5	41,5
	0	74,7	72,8	63,5	69,6	76,1	71,1	57,6	63,9	56,7
	-	0,8	2,1	4,4	3,2	2,3	2,9	2,5	2,6	1,8
Verkaufspreise	+	9,0	12,1	16,1	14,5	11,1	12,8	21,3	26,2	20,9
	0	85,8	83,9	76,3	79,4	84,2	80,7	72,6	68,9	74,7
	-	5,2	4,0	7,6	6,1	4,7	6,5	6,1	4,9	4,4

Bauhauptgewerbe

		III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	erw. III 2017
Geschäftsklima (max. 200)		162,3	159,1	139,5	151,0	155,1	148,1	180,0	161,7	--
Geschäftslage	+	62,2	51,5	41,5	54,2	51,4	58,6	62,5	51,2	55,0
	0	27,0	39,4	34,1	29,1	40,5	24,2	35,0	41,5	32,5
	-	10,8	9,1	24,4	16,7	8,1	17,2	2,5	7,3	12,5
Zukünftige Geschäftslage	+	52,8	50,0	41,5	48,0	44,4	50,0	65,0	55,0	--
	0	36,1	37,5	41,4	36,0	38,9	28,6	35,0	32,5	--
	-	11,1	12,5	17,1	16,0	16,7	21,4	0,0	12,5	--
Beschäftigung	+	10,8	5,9	4,5	7,4	13,2	9,4	16,7	9,8	7,3
	0	75,7	73,5	79,6	81,5	68,4	75,0	76,2	80,4	82,9
	-	13,5	20,6	15,9	11,1	18,4	15,6	7,1	9,8	9,8
Betriebsauslastung		86,7	85,4	79,8	84,9	85,2	83,9	83,4	87,8	--
Umsatz	+	32,4	9,1	9,8	28,0	23,7	12,9	17,1	39,0	17,1
	0	54,1	66,7	43,9	56,0	63,1	61,3	58,5	53,7	75,6
	-	13,5	24,2	46,3	16,0	13,2	25,8	24,4	7,3	7,3
Auftragseingang	+	35,1	17,6	19,0	15,4	28,9	12,5	29,3	26,8	12,2
	0	56,8	61,8	47,7	73,1	55,3	56,2	58,5	65,9	75,6
	-	8,1	20,6	33,3	11,5	15,8	31,3	12,2	7,3	12,2
Investitionen	+	7,7	8,3	16,1	12,5	3,7	14,8	20,0	12,9	10,5
	0	65,4	70,9	51,6	56,2	70,4	63,0	60,0	64,5	68,4
	-	26,9	20,8	32,3	31,3	25,9	22,2	20,0	22,6	21,1

Ausbaugewerbe

		III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	erw. III 2017
Geschäftsklima (max. 200)		173,5	181,3	177,3	185,5	184,6	178,2	181,1	189,9	--
Geschäftslage	+	53,3	56,7	45,9	54,9	59,8	57,5	58,3	66,4	67,7
	0	39,2	40,0	46,7	41,2	35,7	38,3	34,2	28,4	26,3
	-	7,5	3,3	7,4	3,9	4,5	4,2	7,5	5,2	6,0

Zukünftige Geschäftslage	+	47,1	49,6	50,8	56,7	55,9	49,6	58,8	67,7	--
	0	45,3	45,4	45,9	13,2	39,6	42,7	34,5	26,3	--
	-	7,6	5,0	3,3	30,1	4,5	7,7	6,7	6,0	--
Beschäftigung	+	18,0	11,4	7,2	10,5	13,9	9,8	12,2	13,2	18,8
	0	68,9	78,8	78,4	82,8	78,3	77,1	77,2	76,5	78,9
	-	13,1	9,8	14,4	6,7	7,8	13,1	10,6	10,3	2,3
Betriebsauslastung		83,6	84,9	81,8	84,5	85,3	86,0	84,8	84,2	--
Umsatz	+	19,7	24,6	12,3	33,3	21,9	33,6	15,8	24,6	19,3
	0	61,4	62,3	54,1	54,0	60,6	47,1	67,5	62,0	74,0
	-	18,9	13,1	33,6	12,7	17,5	19,3	16,7	13,4	6,7
Auftragseingang	+	20,7	21,2	17,1	26,7	19,5	24,2	21,0	21,1	14,9
	0	55,3	64,4	60,1	55,5	64,6	51,6	60,5	67,6	78,4
	-	24,0	14,4	22,8	17,8	15,9	24,2	18,5	11,3	6,7
Investitionen	+	12,4	12,6	12,4	13,7	17,1	20,4	9,2	12,5	5,7
	0	64,0	69,0	62,9	63,0	71,9	62,4	72,4	76,0	81,2
	-	23,6	18,4	24,7	23,3	11,0	17,2	18,4	11,5	13,1

Handwerke für den gewerblichen Bedarf										
		III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	erw. III 2017
Geschäftsklima (max. 200)		164,7	164,5	166,5	156,6	163,4	160,1	165,0	167,1	--
Geschäftslage	+	47,2	55,4	54,7	52,5	49,0	54,3	46,9	55,2	54,2
	0	49,0	37,5	39,6	32,3	43,2	34,8	46,8	37,9	39,0
	-	3,8	7,1	5,7	15,2	7,8	10,9	6,3	6,9	6,8
Zukünftige Geschäftslage	+	40,4	46,3	50,9	53,3	46,0	53,5	50,8	54,2	--
	0	53,8	46,3	41,6	35,6	48,0	34,9	42,9	39,0	--
	-	5,8	7,4	7,5	11,1	6,0	11,6	6,3	6,8	--
Beschäftigung	+	20,8	12,5	22,2	8,3	19,2	8,3	1,5	15,3	22,0
	0	66,0	82,1	68,5	81,3	67,3	85,4	81,8	71,1	67,8
	-	13,2	5,4	9,3	10,4	13,5	6,3	16,7	13,6	10,2
Betriebsauslastung		84,1	83,3	83,8	82,9	85,4	84,3	82,5	85,3	--
Umsatz	+	21,6	26,4	20,8	33,3	20,4	22,2	16,4	26,8	27,1
	0	64,7	64,2	49,0	53,4	59,2	62,2	54,1	57,1	61,0
	-	13,7	9,4	30,2	13,3	20,4	15,6	29,5	16,1	11,9
Auftragseingang	+	19,6	20,8	22,6	32,6	14,6	22,7	27,4	21,1	20,3
	0	64,7	66,0	56,6	56,5	66,6	50,0	50,0	63,1	71,2
	-	15,7	13,2	20,8	10,9	18,8	27,3	22,6	15,8	8,5
Investitionen	+	13,6	11,9	18,2	20,0	7,3	13,2	8,5	15,2	11,3
	0	79,6	73,8	70,4	68,6	73,2	63,1	74,5	67,4	69,8
	-	6,8	14,3	11,4	11,4	19,5	23,7	17,0	17,4	18,9

Kfz-Handwerk										
		III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	erw. III 2017
Geschäftsklima (max. 200)		121,2	131,5	129,0	138,9	116,0	124,7	148,9	148,2	--
Geschäftslage	+	18,8	27,5	13,9	29,4	6,5	36,7	33,0	43,6	33,3
	0	49,9	57,5	61,1	55,9	64,5	40,0	48,8	43,8	51,3
	-	31,3	15,0	25,0	14,7	29,0	23,3	18,2	12,6	15,4
Zukünftige Geschäftslage	+	29,0	15,8	24,2	14,7	12,9	13,3	36,4	33,3	--
	0	48,4	60,5	60,6	70,6	64,5	60,0	57,5	51,3	--
	-	22,6	23,7	15,2	14,7	22,6	26,7	6,1	15,4	--
Beschäftigung	+	20,6	2,5	2,8	5,7	12,9	3,2	12,1	12,8	12,8
	0	70,6	87,5	83,4	77,2	74,2	90,3	69,7	82,1	84,6
	-	8,8	10,0	13,8	17,1	12,9	6,5	18,2	5,1	2,6
Betriebsauslastung		67,5	70,4	64,9	70,3	66,0	72,1	69,3	75,6	--
Umsatz	+	12,1	35,0	5,6	26,5	10,0	31,0	30,3	30,8	17,9
	0	48,5	50,0	69,4	52,9	63,3	48,3	51,5	56,4	69,3
	-	39,4	15,0	25,0	20,6	26,7	20,7	18,2	12,8	12,8
Auftragseingang	+	9,1	22,5	2,8	24,2	13,3	24,1	12,1	30,8	10,3
	0	60,6	55,0	77,8	51,6	56,7	55,2	63,7	56,4	71,8
	-	30,3	22,5	19,4	24,2	30,0	20,7	24,2	12,8	17,9
Investitionen	+	25,0	9,7	3,3	18,5	16,0	16,0	22,7	18,5	27,8
	0	50,0	54,8	66,7	55,6	60,0	64,0	68,2	59,3	44,4
	-	25,0	35,5	30,0	25,9	24,0	20,0	9,1	22,2	27,8

Lebensmittelhandwerk										
		III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	erw. III 2017
Geschäftsklima (max. 200)		163,0	155,9	145,4	139,2	147,2	159,5	142,2	142,2	--
Geschäftslage	+	30,4	40,9	25,9	38,9	27,8	52,2	35,0	26,9	24,0
	0	65,3	50,0	63,0	44,4	61,1	43,5	50,0	57,7	64,0
	-	4,3	9,1	11,1	16,7	11,1	4,3	15,0	15,4	12,0
Zukünftige Geschäftslage	+	47,8	40,0	22,2	31,6	47,1	39,1	26,3	24,0	--
	0	47,9	50,0	66,7	47,3	35,3	47,9	57,9	64,0	--

	-	4,3	10,0	11,1	21,1	17,6	13,0	15,8	12,0	--
Beschäftigung	+	16,7	4,3	7,1	5,3	10,5	12,5	23,8	7,4	0,0
	0	79,1	78,3	82,2	73,6	79,0	75,0	61,9	77,8	92,3
	-	4,2	17,4	10,7	21,1	10,5	12,5	14,3	14,8	7,7
Betriebsauslastung		75,5	78,2	73,5	73,4	71,7	74,9	75,5	73,1	--
Umsatz	+	9,1	45,5	18,5	10,5	11,8	52,2	10,0	28,0	23,1
	0	77,3	45,4	44,5	57,9	52,9	43,5	55,0	52,0	69,2
	-	13,6	9,1	37,0	31,6	35,3	4,3	35,0	20,0	7,7
Auftragseingang	+	8,7	36,4	11,1	15,8	27,8	43,5	5,0	20,0	11,5
	0	73,9	50,0	55,6	52,4	50,0	56,5	75,0	68,0	84,7
	-	17,4	13,6	33,3	31,8	22,2	0,0	20,0	12,0	3,8
Investitionen	+	12,5	11,1	18,2	11,1	0,0	15,8	0,0	15,0	23,1
	0	68,7	72,2	54,5	72,2	76,9	52,6	78,6	65,0	53,8
	-	18,8	16,7	27,3	16,7	23,1	31,6	21,4	20,0	23,1

Gesundheitshandwerk

		III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	erw. III 2017
Geschäftsklima (max. 200)		151,2	149,3	143,0	144,3	138,0	136,0	156,6	147,7	--
Geschäftslage	+	43,3	32,4	31,0	33,3	36,7	34,5	42,9	45,5	40,9
	0	36,7	55,8	51,8	55,6	40,0	41,4	47,6	40,9	40,9
	-	20,0	11,8	17,2	11,1	23,3	24,1	9,5	13,6	18,2
Zukünftige Geschäftslage	+	32,3	26,5	35,7	22,2	28,6	35,7	41,5	40,9	--
	0	64,5	64,7	50,0	63,0	57,1	46,4	48,7	40,9	--
	-	3,2	8,8	14,3	14,8	14,3	17,9	9,8	18,2	--
Beschäftigung	+	3,2	8,8	6,7	11,1	6,7	0,0	11,9	8,7	13,0
	0	90,3	79,4	83,3	81,5	90,0	93,5	83,3	87,0	76,1
	-	6,5	11,8	10,0	7,4	3,3	6,5	4,8	4,3	10,9
Betriebsauslastung		72,8	74,8	76,3	70,8	72,0	73,6	79,9	77,7	--
Umsatz	+	19,4	25,8	13,8	14,8	10,0	13,3	28,6	25,0	8,9
	0	61,2	41,9	58,6	55,6	60,0	60,0	52,4	56,8	68,9
	-	19,4	32,3	27,6	29,6	30,0	26,7	19,0	18,2	22,2
Auftragseingang	+	12,9	29,4	10,3	11,5	10,0	10,0	23,8	20,0	15,6
	0	64,5	38,2	55,2	57,7	56,7	70,0	57,2	55,6	66,6
	-	22,6	32,4	34,5	30,8	33,3	20,0	19,0	24,4	17,8
Investitionen	+	0,0	22,7	11,1	11,8	9,1	0,0	11,4	7,7	10,8
	0	65,2	59,1	66,7	76,4	68,2	73,7	59,0	73,1	73,0
	-	34,8	18,2	22,2	11,8	22,7	26,3	29,6	19,2	16,2

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk

		III 2015	IV 2015	I 2016	II 2016	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	erw. III 2017
Geschäftsklima (max. 200)		136,2	133,0	139,1	131,4	130,4	123,0	135,5	128,8	--
Geschäftslage	+	24,3	27,8	28,6	24,1	20,3	23,7	27,5	26,7	25,8
	0	54,3	50,0	51,9	55,2	56,3	52,6	52,5	48,9	52,9
	-	21,4	22,2	19,5	20,7	23,4	23,7	20,0	24,4	21,3
Zukünftige Geschäftslage	+	29,9	20,8	31,1	23,6	26,7	22,4	34,7	25,8	--
	0	55,2	62,5	54,0	56,4	55,0	50,0	45,3	52,9	--
	-	14,9	16,7	14,9	20,0	18,3	27,6	20,0	21,3	--
Beschäftigung	+	3,9	3,8	2,5	0,0	5,9	4,7	4,7	2,1	3,4
	0	89,6	86,2	92,6	93,7	82,3	81,2	89,5	88,3	93,2
	-	6,5	10,0	4,9	6,3	11,8	14,1	5,8	9,6	3,4
Betriebsauslastung		66,4	67,6	65,1	63,9	66,0	67,9	64,9	65,4	--
Umsatz	+	2,9	17,8	6,6	1,7	1,7	14,3	5,2	11,5	4,5
	0	68,5	61,7	57,9	77,6	70,0	69,6	63,6	62,1	69,4
	-	28,6	20,5	35,5	20,7	28,3	16,1	31,2	26,4	26,1
Auftragseingang	+	4,4	17,4	4,1	3,5	0,0	14,8	5,4	7,1	3,5
	0	69,1	62,3	67,1	70,2	74,1	61,1	66,2	71,5	79,1
	-	26,5	20,3	28,8	26,3	25,9	24,1	28,4	21,4	17,4
Investitionen	+	13,7	7,8	11,9	7,3	4,1	0,0	3,7	8,1	8,4
	0	58,8	70,6	62,7	73,2	77,5	64,3	70,4	61,3	60,3
	-	27,5	21,6	25,4	19,5	18,4	35,7	25,9	30,6	31,3